

Zesen, Philipp von: 1. (1641)

1 Weiß ist der rothe Mund/ das güldne Licht
2 das durch die späten nächte bricht?
3 Weiß seyn die rosen-wangen?
4 Weiß ist das lachen doch/
5 das mich nun führt gefangen
6 aus süße Liebes-joch?

7 Hastu gezeiget dann/ du schöner berg/
8 ein solches Licht und süßes Werck'
9 So kann ich warlich sprechen/
10 die freundlichkeit wohnt hier/
11 den spiegel mustu brechen/
12 o Venus/ selbstn dier.

13 Hier hatt sich Tugend selbst gepflantzet ein/
14 hier ist das milde freundlich-seyn/
15 was sol ich danu nun schließen
16 aus jhrer Liebligkeith/
17 die Gratien selbst fließen
18 und brechen durch den neid.

19 Das urtheil sprech' ich nun/
20 den güldnen Apfel geb ich dier/
21 die Tugend die ich kaum gesehen/
22 hatt mich schon so entzückt/
23 was wird dann wohl geschehen/
24 wenn ich dich recht erblickt.